

SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

THERNBERG-EINSATZ

GEORGSTAG 1980

TANTE KRÜMMEL IN NOT !

THERNBERG RUFT !

Diesmal vorerst den Dank an alle Mitarbeiter und Spender der Bausteinaktion.

AN ALLE FREUNDE UND FÖRDERER:

Für Sie liegt diesem Scot Scouting ein Erlagschein für die Bausteinaktion bei. Alle Eltern haben diesen schon erhalten. Der Kostenvoranschlag für die geplanten Arbeiten belaufen sich auf ca. S 50.000.--. Dürfen wir auch Sie herzlich bitten, einen Teil davon für das gemeinsame Ziel zu spenden. Für alle Einzahlungen ab S 500.-- haben wir als kleine Anerkennung einen Ziegel aus einer K.u.K.-Ziegelbrennerei für Sie bereit. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Spendenfreudigkeit.

Folgende Gönner haben uns bis Redaktionsschluß dieses Mitteilungsblattes finanziell unterstützt:

Fam. Preis
Dipl.Ing. Kail
Dipl.Ing. Breunig
Dr. Dressler
Herr Marginter
Herr Nevole
Dr. Rolleder
Frau Sedivy
Frau Papsch
Dr. Drexler
Dr. Gaudernak
Herr Zeckl
Dr. Novak
Herr Moritzer
Hofrat Dr. Hadamovsky
Doz. Dr. Willvonseder
Fam. Frey
Dipl.Ing. Rohleder
anonym
Frau Hatheyer
nicht leserlich

Dr. Cuba
Fam. Höbinger
Frau Eschlböck
Dipl.Ing. Arnfelser
Ing. Hillisch
Frau Krieg
Dr. Simon
Med.Rat Dr. Hecht
Herr Cretnik
Dr. Wolzt
Dr. Kuderna
Herr Sottriffer
Fam. Holzer
Frau Hofrat Weber
Dkfm. Kaps
Dr. Schalich
Dkfm. Nadler
Fam. Ziegler
Herr Lombardini

Alle Mitglieder der Gruppen danken Ihnen recht herzlich für die prompte Erfüllung unserer Spendenbitte. Wir werden selbstverständlich die weiteren Einzahlungen im nächsten Scot Scouting veröffentlichen.

Außerdem danken wir Herrn Trenker für die Anfertigung von 5 Tischgestellen und Herrn Ing. Sigmund für die Beistellung der Tischplatten.

ARBEITSEINSATZ

Am ersten Wochenende, dem 12.u.13.April 1980, haben sich folgende Eltern als Mitarbeiter zur Verfügung gestellt:

Frau Dr.und Herr Dr.Kuderna mit Tochter und Sohn
Frau und Herr Dkfm. Assem mit Söhnen
Frau und Herr Trenker mit Tochter und Sohn

Frau und Herr Ing. Sigmund mit Sohn
 Herr Brettner mit Sohn
 Herr Moritzer mit Sohn
 Herr Lanka, Herr Krones und ich.

KURZBERICHT ÜBER DIE BISHER GELEISTETEN ARBEITEN:

Dr. Kuderna mit Sohn richtet die Küche mit selbstentworfenen und selbsthergestellten Regalen ein. Eine Beschreibung dieser einmaligen Konstruktion ist nicht möglich, aber im Herbst wird alles vorgestellt.

Herr Dkfm. Assem, Herr Moritzer und Herr Brettler, teilweise mit Söhnen, und Herr Krones legen im Vorraum am Dachboden einen neuen Fußboden. Vorher Schutt abtransportieren, Polsterhölzer etc. Sie hatten die schmutzigste Arbeit.

Frau Dr. Kuderna mit Tochter walzt im Mädchenzimmer die Wände mit weißer Malerfarbe.

Frau Assem, Frau Sigmund und Frau Trenker streichen Fenster (grün und weiß).

Herr Moritzer und ich kratzen im Vorraum die Decke von alter Farbe ab, welche dann braun gestrichen wird.

Herr Ing. Sigmund und Herr Trenker übernehmen die Verputzarbeiten im Vorraum und im Abstellraum.

Herr Trenker montiert selbsthergestellte Gestelle für Bänke im Eßraum.

Herr Lanka organisiert und koordiniert.

So kann ich sagen, ein Wochenende, wo viel geleistet wurde, wo auch der "Schmäh" nicht zu kurz kam, wo es Most zum Anfeuchten der Kehle gab, ein gutes Mittagessen von der Pächterin des Stanghofes, Frau Schwarz, Abenteuer und vielleicht etwas Neues für die Kinder.

Peter Müller

A U S D E M T A G E B U C H :

Am 2. Arbeitswochenende haben sich folgende Mitarbeiter zur Verfügung gestellt:

Frau und Herr Dr. Kuderna mit Tochter und Sohn
 Baumeister Dipl. Ing. Miksche und Söhne
 Dkfm. Assem und Sohn
 Frau Kruschitz und Töchter

Die Explorer Gerhard Müller, Andreas Kugler
 Die Rover Rudolf Hinterleitner, Markus Schelleær
 Die Führer Wolfgang Krones, Dr. Heinz Weber,
 Peter Lanka mit Gattin.

SAMSTAG:

14.00 Treffe mit A. Kugler am Stanghof ein.
 Finde Dr. Kuderna in seiner Küche an Arbeit an der Grube für den neuen Lichtmast muß unterbrochen werden, da Pfadfinder mit längeren Armen gesucht wird (Gerd Müller hat bereits Blasen). Dkfm. Assem und Dr. Weber legen bereits den Schiffboden im Dachvorraum. Frau Dr. Kuderna verspachtelt die Wand im Mädchenschlafraum.

15.00 Baumeister Miksche, sein Sohn und Andreas Kugler beginnen mit der mühsamen Deckenverkleidung des Schlafraumes (das habe leider ich ihm eingebrockt). Frau Kruschitz mit ihrem beiden Töchtern Doris und Sabine vertiefen sich in der Abstellkammer beim Ausmalen.

15.30 Dr. K. (gutmütig) sucht Maßband (blau, bes. Kennzeichen: 3,5 m lang, aber dennoch klein und handlich)

15.45 Frau Dr. Kuderna versucht wieder einmal, durch ihre regelmäßigen Kaffee- und Kuchengaben den Arbeitsrhythmus zu brechen (aber es gelingt ihr meist nur bei mir)

16.00 Dr. K. sucht noch immer blaues Maßband: "Es muß ja da irgendwo liegen!"

16.30 Dr. K. fragt mich ganz im Vertrauen, ob er mir das blaue Maßband geliehen hätte.

17.00 Nach ernster Aussprache mit Dr. K. besteht die Möglichkeit, daß eventuell Dr. W. sich das Maßband ausgeliehen hätte.

18.00 Sehe manchmal besorgt nach Dr.K., ob seine Arbeit auch ohne blaues Maßband im gewünschten Tempo weitergeht.

19.00 Dr.K's blaues Maßband noch immer nicht aufgetaucht. Gemeinsame Suchaktion.

20.00 Suche aufgegeben. Arbeit auch. Sonntag ist auch ein Tag !

SONNTAG:

9.00 Verstärkung kommt durch Max, Vroni und Hund - Familie ist komplett, Rudi Hinterleitner, Markus Schellerer, Roland Miksche und meine Frau Edith.

9.15 Dr.K. (ausgeruht und sehr freundlich): "Hat vielleicht jemand mein blaues Maßband gesehen, das blaue, es ist nämlich 3,5 m lang - nein danke, Ihres brauch'ich nicht, sehr nett von Ihnen, das ist nur 2m. Meines, Sie wissen, das blaue Maßband, es muß ja da irgendwo liegen!"

10.00 Rudi ist voll im Einsatz mit Verputzarbeiten, die Damen (weil musisch) malen Fenster, Türen usw. - unterstützt durch Markus. Max baut die Bänke im Aufenthaltsraum fertig, es fehlt aber Material, also werden sie doch nicht fertig.

10.15 Finde in meinen Werkzeugkoffer ein blaues Maßband, es ist zwar nicht 3,5 m lang - aber wenigstens blau.

11.00 Im Schlafräum räumen Vater und Sohn Miksche das Schlachtfeld (es fehlt Material) und stürzen sich voll in den Mädchenschlafraum, der inzwischen von Frau Dr. Kuderna geräumt wurde (mangels größerer Mengen Moltofill). Sie bauen an einer Holzverkleidung der Seitenwände. Im Schlaraum können nun Dkfm. Assem mit Sohn Stefan und Wolfgang Krones mit dem Fußboden beginnen.

11.15 Dr.K. gefällt mir nicht. Er wirkt etwas unruhig und mein blaues Maßband will er auch nicht, er will sein blaues Maßband.

12.00 Mittagessen (Da braucht Dr.K. wenigstens sein blaues Maßband nicht) Wolfgang Lanka, konz. Elektrikermeister kommt zum Lokalausganschein: wir wollen ja das Haus über eine 50 m - Zuleitung mit Kraftstrom versorgen. Auch soll ein neuer Sicherungskasten montiert werden.

13.00 Der Schweinsbraten von Frau Schwarz ist vorzüglich!

14.00 Dr.K. blickt gesättigt und zufrieden in die Runde (aber ich glaube, er sucht sein blaues Maßband!)

14.30 Wolfgang Lanka verläßt die turbulente

Baustelle. Er will aber am nächsten Arbeitswochenende wiederkommen - er wäre der erste Professionist, der einen Termin einhält. Max sägt sich den Finger fast ab (wer hat Nähzeug mit ?)

15.00 Abstellraum (ausgeweißt, Holz- und rostgeschützt) wird fertig.

15.15 Dr.K. wird in seiner Küche immer stiller - während draußen doch eine gewisse Hektik bei der Suche nach seinem blauen Maßband herrscht.

16.00 Die Fehlinformationen über gefundene Maßbänder häufen sich. Beim Kontrollgang zu Dr.K. beunruhigt mich sein Blick. Es stimmt mit ihm etwas nicht.

16.15 Fußboden Im Führerzimmer (beim ersten Blick noch halbwegs intakt), fällt beim zweiten Blick in sich zusammen - Fäulnis bis zu den Polsterhölzern. Muß teilweise herausgerissen werden. Max und Gerhard sind in ihrem Element.

17.00 Dr.K. ist die Beherrschung in Person. Obwohl etliche Personen die Suche nach dem Maßband nicht mit dem nötigen Ernst fortsetzen.

18.00 Dkfm Assem, sein Sohn und Wolfgang Krones legen letzte Hand am Fußboden des Schlafrumes an. Der Mädchenschlafraum, verkleidet von Herrn Miksche und Sohn, ist auch fertig. Edith und Veronika streichen verbissen weiter. Der Rest der Damen beginnt das Chaos zu ordnen und alles in den Abstellraum zu räumen.

18.15 Erwische Dr.K., wie er ^{im} Garten mit Spaten die Erde durchwühlt und mit heiserer Stimme etwas vom blauen Maßband murmelt.

19.00 Das blaue Maßband ist gefunden ! Es lag ohnehin gleich neben der Türe - bloß ein paar Festmeter Holz lagen darüber !

20.00 Die Mannschaft ist von Bord, ich überdenke in einer stillen Minute den Arbeitstag, schreibe noch das nötige Material für den nächsten Arbeitseinsatz auf. Aber eines geht mir nicht aus dem Kopf: Mit welchem Maßband hat Dr.K. zwei Tage gemessen ? Und welche Spätfolgen kann das blaue Maßbandsyndrom hervorrufen ?

Pedro

AUSRÜSTUNGSTIPS: Der Schlafsack

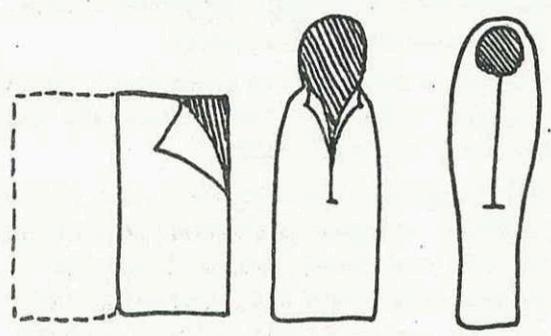
Fünf Uhr früh.
Dunkel.
Saukalt.

Ein Mensch im Zelt. Eisiger Frosthaut umwehrt die blaugefrorenen Glieder. Das Heulen des Sturmes wird nur vom Klappern zweier aufeinanderschlagender Zahnreihen übertönt. Die Gedanken des Menschen schwanken zwischen fünf Jahren Fremdenlegion in der Sahara und Meuchelmord an dem Verkäufer, der ihm den "Super-soft-foam-alu-hyper-spezial-Schlafsack Marke Bitterkalt" mit den Worten empfahl, daß in ihm sogar Eiswürfeln warm wird.

Damit so etwas garnicht erst passiert: hier gibt's die nötige Information.

A. DIE TYPEN:

1. Steppdecken-Schlafsäcke: besitzen einen langen Reißverschluß über drei Ecken. Verwendbar als Decke. Zu Doppelschlaf = sack kombinierbar. Der ideale Sommer = schlafsack.
2. Kapuzen-Schlafsack: Reißverschluß seitlich oder in der Mitte.
3. Mumien-Schlafsäcke: durch körpergerechte Form beste Wärmeausnutzung.



B. DIE FÜLLUNG:

1. Alufolie: Strahlt die Körperwärme zurück. Nachteile: Folie bricht mit der Zeit. Glashauseffekt: Feuchtigkeit wird nicht herausgelassen, man ist am Morgen total feucht !
2. Kunststoff-Flocken: pflegeleicht, voll waschbar, feuchtigkeitsunempfindlich. Nachteile: geringe Isolationsfähigkeit, großes Packvolumen, höheres Gewicht.

Moderne Kunstfasern ("Synth.Daunen", z.B. Holo-fill, Thermalon) erreichen durchaus die Isolation der Daunen, manchmal aber auch deren Preis.

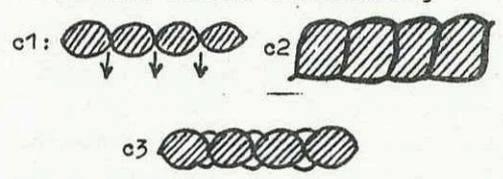
3. Daunen: sehr gute Wärmehaltung, federleicht, kleines Packvolumen. Nachteile: feuchtigkeitsempfindlich, schlecht waschbar.

C. DIE VERARBEITUNG:

Zwecks gleichmäßiger Füllungsverteilung sind die Schlafsäcke abgesteppt. Hier entscheidet aber die Art und Weise des Steppens über das Isolationsvermögen !

Kammersysteme:

1. Nähte lassen Wärme hinaus !
2. Box-System: bessere Isolation.
3. V-Kammern: ideale Wärmedämmung



D. DIE AUSSENHAUT:

Besser Nylon als Baumwolle; Nylon ist widerstandsfähiger, schwer entflammbar. Bei Nässe empfiehlt sich die Verwendung eines Bivaksackes = wasserundurchlässige Schlafsackhülle.

E. DIE GRÖSSE:

Am besten Körpergröße + 40 cm.

F. WELCHER SCHLAFSACK WOFÜR ?

Sommer: fast jeder Schlafsack tauglich.
Winter: (Unter 10°C !) Entweder zwei durchschnittliche Säcke oder ein Daunenschlaf = sack.

GRUNDSÄTZLICH:

Nicht sparen, es wird immer etwas kühler als man denkt !!

Das wäre alles über die letzte Zufluchtstätte bei Kälte und Nässe, den Hort des Friedens und der Eintracht auch im ärgsten Sommerlagerwetter.

Das nächste Mal gehts um das Problem Luftmatratze oder Schaummatte, sowie um das meistverfluchte Bekleidungsstück des Wanderers, die meist blasenfördernden Berg- und Wander = schuhe.

Witex

WIR STELLEN VOR:

Marianne Hinterleitner

RANGERFÜHRERIN DER GR. 16M "U.L.F.SCHOTTEN"



Geboren am 6. Juli 1956 in Wien

Ich bin die älteste von 5 Geschwistern, die auch alle Pfadfinder sind.

Matura 1975 am Wasagymnasium. Studium der Biologie und Erdwissenschaften für das Lehramt und Botanik als Hauptfach.

Meine Pfadfinderlaufbahn begann vor 8 Jahren, als ich durch meinen Bruder die Pfadfinder kennenlernte und bei Bettina Abrahamowicz Guides-Hilfsführerin wurde. Seither führte ich dann Guides, später Caravelles und momentan die Ranger.

Besondere Freude macht mir außer meinem Studium noch die Gartenarbeit, Musizieren und Bergsteigen.

Bevorzugte Musik: Bach, Bruckner
Lieblingsliteratur: unter anderen Hesse
Lieblingsmaler: Turner, Schiele

Dr. Heinz Weber

EXPLORER- UND ROVERFÜHRER DER GR. 16 "SCHOTTEN"



Geboren am 19. August 1949
174 cm, 63 kg

Matura 1967 am Wasagymnasium, nach dem Präsenzdienst Studium der Techn. Chemie an der TH Wien, 1974 Sponsion zum Dipl. Ing., 1977 Promotion zum Dr. techn., 1978 Sponsion zum Mag. (Lehramt). Derzeit als Leiter des Analytischen Labors der Fa. Anton von Waldheim-Arzneimittel tätig.

Mein Leben wäre wohl ganz normal verlaufen, hätte ich mich nicht im Herbst 1956 zu den Wölflingen verschleppen lassen: seither gehöre ich der Gr. 16 als Wölfling, Pfadfinder, Rover und Führer an. Meine Führertätigkeit begann 1965 bei den Spähern, doch sofort nach Gründung der Explorerstufe (damals: Seniorspfadfinder) übernahm ich die Leitung dieser Sparte und später der Rover, da mich gerade diese problemreiche Aufgabe reizte. Es freut mich daher besonders, daß es uns gelungen ist, die derzeit größte Roverrotte Wiens aufzubauen!

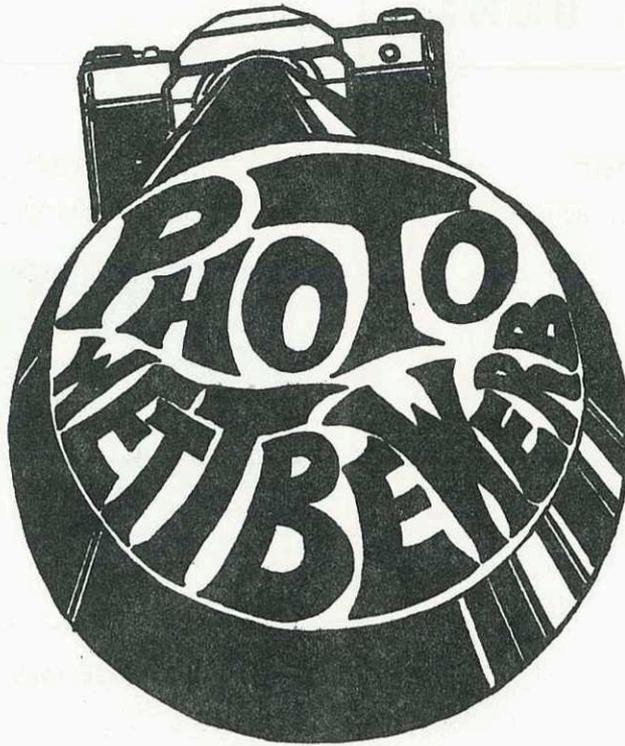
Neben meiner Tätigkeit in der Gruppe war ich von 1974-79 als Landesbeauftragter für Sport im LV Wien tätig.

Da mir wider Erwarten neben der Pfadfinderei doch noch etwas Freizeit bleibt:

Hobbys: Sport (viel, aber meist mit wenig Erfolg!)
Motorradbasteln und -fahren, Photographieren, Wiener Lokal- und Kulturgeschichte.

Sport: Lieblingssport Basketball (mangels Körpergröße jedoch aufgegeben), Fußball (erfolglos - FC Schotten), Squash, Segeln, Schifahren.

Bin leider ausgeprägt amüsisch, habe daher keine spezielle Lieblingslektüre oder -musik. Höre jedoch gerne gute Folk-Music, Folk-Rock und Chansons.



Zur Erinnerung nochmals kurz das Wichtigste:

THEMA : "Pfadfinder - Impressionen"

Es ist uns also fast jedes Bild, das mit Pfadfindern direkt oder indirekt zu tun hat, willkommen; der künstlerischen Freiheit sind kaum Grenzen gesetzt !

AUSWERTUNG: erfolgt spartenweise, d.h. daß Photos von Wölflingen und Wichteln getrennt von Spähern/Guides etc. bewertet werden. Damit hast auch Du in Deiner Altersstufe gute Chancen auf einen Preis.

BEDINGUNGEN: Farb- und Schwarz-weiß-Photos (keine Dias), mindestens 9 x 13 cm groß, können am Bewerb teilnehmen. Gib sovieler Du willst möglichst bald bei Deinen Führern oder beim Photoreferenten Herbert Daum ab. Vergiß nicht, auf der Rückseite Deinen Namen und die Sparte (Wölfling, Wichtel usw) anzugeben. Letzter Abgabetermin ist der 30. September 1980.

Nimm also aufs Pfingst- und Sommerlager einen Photoapparat mit, Du hast dort reichlich Gelegenheit für gute Aufnahmen !!

TEILNAHMEBERECHTIGT sind alle Mitglieder der Gruppe 16 M "U.L.F.SCHOTTEN" und der Gruppe 16 "SCHOTTEN"

Es winken wertvolle Preise, außerdem werden die Siegerphotos in SCOT SCOUTING veröffentlicht bzw. in einer kleinen Ausstellung der staunenden Öffentlichkeit präsentiert.

Mach mit ! Es lohnt sich !

Herbert Daum

SOMMERLAGER 1980

Darf ich Sie nochmals daran erinnern, daß das Sommerlager in der Zeit vom 28.6. - 6.7.1980 in Werfenweng (SBG) stattfindet. Genaue Ausschreibungen erhalten alle angemeldeten Wölflinge.

JUBILÄUMSEINZELWETTKAMPF

Wir möchten hinweisen, daß der endgültige Jahressieger beim Gruppentag 1980, der voraussichtlich im September stattfindet, in Form eines Wettkampfes ermittelt wird.

Teilnahmeberechtigt sind alle Wölflinge, die am Wettkampf teilgenommen haben und eine Endplacierung der Jahreswertung im Juni 1980 von Platz 1 bis Platz 10 erreicht haben (die großen Zehn!).

Die Teilnehmer werden im September namentlich verlautbart. Die großen Zehn des Zeitraumes September 1979 bis März 1980:

- 1. Oliver Tremel 752 Punkte
- 2. Johannes Gröllner 717 "
- 3. Clemens Moritzer 695 "
- 4. Markus Trenker 691 "
- 5. Harald Tachezi 658 "
- 6. Maximilian Gröllner 655 "
- 7. Wolfgang Bekic 642 "
- 8. Willi Holzer 621 "
- 9. Alexander Böse 592 "
- 10. Stephan Höbinger 527 "

Auf Wunsch der Jury des Jubiläumswettkampfes möchte ich folgenden Reim "veröffentlichen". Er ist der beste, der bei der Aufgabe: "Schreibt einen Reim" bei uns abgegeben wurde:

"Ich bin ein Wölfling, klein und frech,
das ist der Führer Kreuz und Pech.
Ich esse gerne gebraten und gesotten,
drum zähl ich mich zur Gruppe 16 Schotten".

----- bitte abtrennen -----

Ich melde meinen Sohn für das Pfingstlager 1980
an und bestätige, daß er Zeckengeimpft ist.
Mein Sohn war noch nie / schon auf einem Lager.

Datum

NEUAUFNAHME

Noch sind für das nächste Schuljahr einige Plätze in der Meute frei.

Falls Sie Buben kennen, die jetzt in die 2.Klasse Volksschule gehen und nächstes Jahr zu uns kommen möchten, bitte ich Sie, uns zu verständigen.

Wir sind jeweils Donnerstag und Montag zwischen 17 und 19 Uhr im Heim (Schottenhof), Tel. 63-99-123, zu erreichen.

HWM Elisabeth Seidl

für die Meutenführung

=====

TERMINE

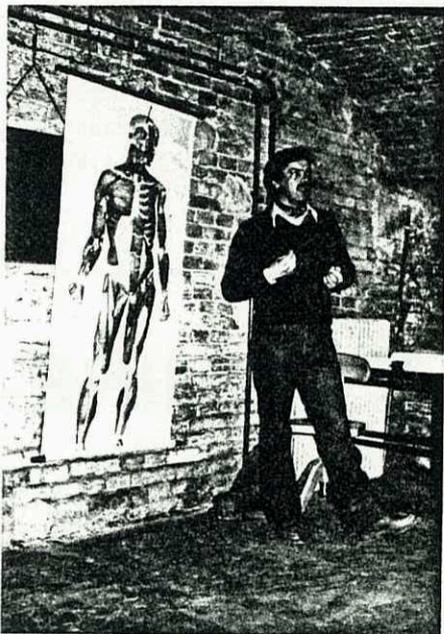
- 12. Mai Elternabend
- 18. Mai Teilnahme an der Erstkommunionsfeier der Schottenpfarre (Pflicht f.alle Wölflinge!),
anschl. Ausflug
- 23.-26.5. Pfingstlager
- 5.Juni Fronleichnamsfeier im Schottenstift
- 15.Juni Dschungeltreffen (Pflicht für alle Wölflinge!)
- 28.6.-6.7. Sommerlager

Unterschrift

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern und Freunde!

Den Schwerpunkt im laufenden Explorerprogramm bildet ein ERSTE HILFE-KURS, an dem auch zahlreiche Optimisten und Caravelles teilnehmen. Dr. Korab und Herr Berenda vom Arbeiter-Samariter-Bund unterweisen in 8 Doppelstunden die Teilnehmer in den wichtigsten Grundregeln der Ersten Hilfe bei Unfällen - ein besonders für Pfadfinder unentbehrliches Wissen!



Nach erfolgreichem Abschluß dieses Kurses erhalten die Explorer und Caravelles das Spezialabzeichen Erste Hilfe.

Trotz des damit ziemlich ausgefüllten Programms wurde das religiöse Leben nicht vernachlässigt: die Teilnahme am Benediktus-Fest und eine von den Kornetten und Hilfskornetten gestaltete KREUZWEGANDACHT bereiteten uns auf das Osterfest vor.

Daneben gab es noch einige Veranstaltungen auf freiwilliger Basis: ein TISCHTENNIS-TURNIER für Explorer wurde trotz vielfacher organisatorischer Probleme erfolgreich zu Ende geführt. Der Explorer-TT-Meister 1980 wurde Martin SEIDL.

Nach langem, mehr oder weniger regelmäßigem Training fand am 12. April 1980 das jährliche HALLENFUSSBALLTURNIER der Wr.Pfadfinder statt: über unser Abschneiden finden Sie einen eigenen Bericht. Auch über den MUSIKZUGWETTKAMPF wird separat berichtet.

Ein kurzer Blick auf unsere nächsten Veranstaltungen zeigt, daß der Jahreszeit gemäß - hoffentlich! - der Wassersport in den Vordergrund rückt: das PFINGSTLAGER ist als Floßfahrt auf dem Kamp geplant, neben der nun schon traditionellen REGATTA UM DEN EXPLORER-CUP bildet auch heuer wieder die Saisoneroöffnung ein feucht-fröhliches ANSEGELN am Neusiedlersee.

Und schließlich darf man die Planungen und Vorbereitungen für die SCHOTTLANDFAHRT nicht vergessen, die den Abschluß und Höhepunkt des Arbeitsjahres bilden wird!

Mit freundlichen Grüßen

GFM Peter MÜLLER

FM Dr.Heinz WEBER

MUSIKZUGWETTKAMPF

Wie jedes Jahr begannen auch heuer wieder einige Explorer eine Trommlerausbildung. Trotz wöchentlich angesetzter Proben - für die uns übrigens wie seit Jahren Fam. Dr. Breunig Kellerräume ihres Hauses zur Verfügung stellte: vielen Dank! - war es uns aufgrund zahlreichen Fernbleibens wegen schulischer Probleme u.ä. leider nicht möglich, allen "Neulingen" unser gesamtes Repertoire beizubringen. Im Jänner bekamen wir zusammen mit den Teilnahmebedingungen für den Musikzugwettkampf 1980 der Wr.Pfadfinder auch eine Kasette, auf der das Pflichtstück aufgenommen war, und dazu die Noten. Für die gleich darauf beginnende Einstudierung setzten wir nur mehr die älteren bzw. voll angelernten Spieler ein.

Schließlich traten wir zu fünf (von zehn!) an: Marschtrommel Martin Breunig und Georg Simon, Landsknechtstrommel Andreas Burgstaller, Dieter Papsch und Horst Rutter. Beim Wettkampf belegten wir den 4. Platz, doch wurden wir von der Jury für unser technisches Können gelobt. Wenn beim nächsten Mal die Proben etwas regelmäßiger besucht und etwas mehr Augenmerk auf Uniform und Auftreten gelegt wird, werden wir uns sicher verbessern!

(Bericht: Martin Breunig)

HALLENFUSSBALLTURNIER 1980

Zum ersten Mal seit mehr als 5 Jahren mußte nicht unsere Gruppe allein die Explorer-Mannschaft stellen, diesmal wurden wir mit 4 Spielern der Gr. 15 und 34 verstärkt. Dies, die Möglichkeit zu 2 Trainingsspielen und die gute Form unserer Kicker nährten diesmal die Hoffnung auf ein besseres Abschneiden, auch wenn wir zum Unterschied von allen anderen Teams keinen einzigen Vereinsspieler in unseren Reihen hatten.

Auch die Erkrankung von Florian Kugler, einer unserer Schlüsselspieler, konnte den Optimismus nur gering dämpfen und so gingen wir selbstsicher in das erste Spiel gegen Kolonne 3, die späteren Turniersieger: es wurde schön getrickelt, kombiniert und eine klare Feldüberlegenheit herausgespielt, doch das Tor, das uns nicht gelang, schossen knapp vor Schluß die Gegner. Nach diesem Schock und unter Siegzwang stehend wurden die nächsten Spiele verkrampft gespielt, jeder wollte die gegnerische Verteidigung mit dem Brecheisen knacken. So reichte es gegen Kolonne 5/6/7 nur zu einem 1:1 und gegen Kolonne 18/19 (Gesamtweite des Turniers) unterlagen wir 1:2. Damit spielten wir im kleinen Finale um die Plätze 5-8.

Auch im nächsten Spiel gegen Kolonne 2/20 spielten wir schlecht, aber gewannen mit Glück und Schiedsrichterhilfe 1:0.

Im letzten Spiel des Turniers gegen Kolonne 12/13/23 gelang uns gleich zu Beginn eine Traumaktion, die zu einem Tor führte. Auf einmal war die Spannung gelöst und im sicherlich schönsten Match des Tages feierten wir einen elegant herausgespielten 4:0-Sieg, der uns den Sieg im kleinen Finale (5. Gesamtrang) einbrachte.

Unsere Mannschaft:

Tor: St. Drimmel (Gr.15);
Verteidigung: St.Rossoll (Gr.15),
J.Horschinegg(Gr.34), St.Böhm;
Angriff: Chr. Halvax, A.Kugler,
G. Hecht, G. Müller, G.Grabner (Gr.15);
Torschützen: Halvax (3), A.Kugler (4).

TERMINE

für Explorer:

1.Mai 1980	ANSEGELN Purbach/Neusiedlersee
8.Mai 1980	KULTUR-HEIMABEND gem. mit Optimisten
24.-26.5.1980	PFINGSTLAGER Zwettl-Ottenstein/Kamp
5.Juni 1980	FRONLEICHNAMSFEST d.Schottenpfarre
14./15.6.1980	CAEX-WOCHENENDLAGER
28./29.6.1980	Ev.Vorbereitungslager Schottlandfahrt
18.Juli-12.Aug.1980	SCHOTTLANDFAHRT

SCOT SCOUTING

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

Wr.Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gruppe 16 "SCHOTTEN"

Für den Inhalt verantwortlich: GFM Peter Müller

Chefredakteur: Wolfgang Wittmann

Alle: 1010 Wien, Freyung 6/9/13

Druck: HTU-Vervielfältigungsstelle, 1040 Wien, Argentinierstrasse 8

Photos: Roman Wolf, Richard Wirthmann

BERICHTE DER ROVERROTTE:

Liebe Eltern und Freunde!

Diesmal wollen wir in bunter Reihenfolge Berichte über Veranstaltungen und Aktionen der beiden Roverrunden präsentieren: wir hoffen, Ihnen so ein zwar sicherlich nicht umfassendes, aber trotzdem anschauliches Bild über das Leben in der Rotte zu bieten!

BUNDESSCHIMEISTERSCHAFT DER PPÖ:

Wir, dies sind Michael Wolzt, Christoph Rücker, Andreas Hiehs und Susi Rigl, hatten durch unsere Spitzenplätze beim Landesschiwettkampf die Qualifikation für die Bundesmeisterschaft der Pfadfinder Österreichs erreicht. Per Auto kamen wir schon alle samstags nach Ybbsitz, dem Austragungsort des Wettkampfes. Doch die Überraschung war groß: außer stehenden Liften und grünen Wiesen war nichts, was an Bundesmeisterschaften erinnert hätte. Am Abend bei der Startnummernvergabe erfuhren wir, daß das Rennen am Hochkar durchgeführt wird.

Von dem Rennen selbst gibt es von unserer Warte aus nicht viel zu berichten: der Einsatz groß, der Erfolg gering. Zu spätes Erscheinen am Start, Muskelkrampf im Fuß, Tor verfehlt, all dies sind Gründe für wenig glorreiche Bilanz der Vertreter der Gruppe 16: nur Andreas HIEHS konnte sich an 5.Stelle placieren.

Über die Organisation selbst: ich meine, ein von Heinz Weber organisiertes Rennen war es nicht. Trotzdem glaube ich, es war ein lustiges Wochenende - zumindest für diejenigen, die es nicht so tierisch ernst genommen haben.

(Bericht: Andreas HIEHS)

WALDVIERTEL - EXTREM

Vom 30.3. - 4.4.1980 fand das bisher größte Wanderlager in der Geschichte unserer Gruppe statt, der sogenannte **W A L D V I E R T E L - H A T S C H**.

Es nahmen daran diejenigen Rover teil, die im Sommer vorhaben, den Explorerer-Belt der britischen Pfadfinder zu erkämpfen.

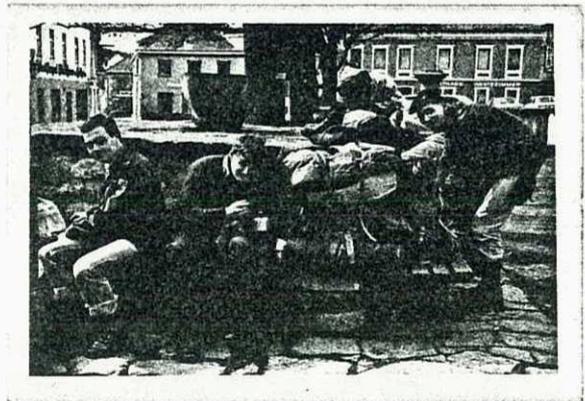
Man traf sich verschlafenerweise morgens beim Heim, fuhr im VW-Bus nach Rosenberg am Kamp und marschierte los.

Geplant waren sechs Tagesetappen zu je 35 km auf der Route: Rosenberg - Ottenstein - Zwettl - Nebelstein - Liebenau - Arbesbach - Ottenschlag - Spitz/Donau, zusammen über 200 km (!).

Weiters diente das Lager dazu, die Ausdauer der Teilnehmer zu testen, sowie Zelte und andere Ausrüstungsgegenstände auf ihre Funktion in der Praxis zu überprüfen.

Übernachtet wurde in Zelten, die Verpflegung bestand aus selbstzubereiteten Mahlzeiten.

Die Teilnehmer trotzten den Gewalten der Witterung (in Form von Schnee, Sturm, Regen und Kälte) und kapitulierten erst am letzten Tag nach 185 km, nachdem in der Nacht 50 cm Schnee gefallen und dadurch die Zelte zusammengebrochen waren.



Soweit der offizielle Bericht.

Eine authentische Schilderung entnehmen
Sie bitte dem untenstehenden Epos.

witex

.....

10 kleine Roverlein, die trafen sich im Heim,
einer wurde vorher krank, da waren's nur noch neun.

9 kleine Roverlein, die hatschten bis zur Nacht,
der Weg, der wurde bald zu lang,
dem Führer wurde angst und bang,
bald waren's nur mehr acht.

8 kleine Roverlein, der Schnee der kam geschrieben,
die Zelte wurden eingeschnitten, da waren's nur mehr sieben.

7 kleine Roverlein bewanderten den Rasen,
sie gingen auch durch Wald und Flur,
die Füße zierten Blasen.

7 kleine Roverlein: der Sturm so heftig blies,
daß schon beim ersten Sonnenschein die Zeltaufhängung riß.

7 kleine Roverlein: durchs Zelt die Tropfen troffen,
in diesem Zelt die Roverlein, die wären fast eroffen.

7 kleine Roverlein, die wurden dadurch naß.
Sie bräuchten, um drin aufzuhängen
feuchtes Gewand in rauhen Mengen,
ein großes, trocknes Faß.

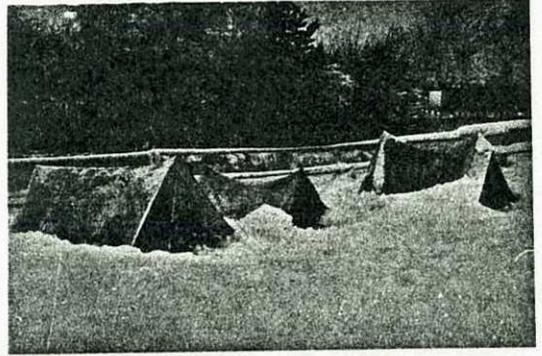
7 kleine Roverlein, die hatten dieses nicht.
Sie kehrten drauf ins Wirtshaus ein und schrieben dies Gedicht.

7 kleine Roverlein kamen bis Ottenschlag.
Am Zelte nagte bald der Wurm
in Form von einem Wintersturm
samt Schnee, der dann am nächsten Tag
in, um und auf den Zelten lag,
weiß, kalt, hoch wie ein Turm.

7 kleine Roverlein: im dichten Schneegestöber,
die froren sich die Finger blau und riefen nach Heinz Weber.
Er kam nach einer Ewigkeit und hatte kein Gepäck mit,
kam nicht mit Bahn, Post, nicht zu Fuß,
sondern in unsrem Schrotti-Bus,
im Schlepptau das Squash-Racket!

7 kleine Roverlein, die glaubten, es sei ein Witz,
als einer sagte: ich hau jetzt ab,
ich mag nicht mehr, ich mache schlapp
und bleibe hier in Spitz.

6 kleine Roverlein fuhr'n weiter bis nach Wien;
und die Moral von der Geschichte: im Waldviertel wirst hin !!



Anfang März hatten einige der Rover die Möglichkeit, einen Rhetorik-Kurs zu besuchen: unser Aufsichtsratsmitglied, Herr B E E R , erklärte sich freundlicherweise bereit, die schwierige Aufgabe zu übernehmen, uns in die Geheimnisse der Rhetorik einzuweihen. Ich hoffe, daß wir ihm das Leben dabei nicht allzu schwer gemacht haben.

Für die, die nicht an diesem Kurs teilnahmen, sei kurz das Programm und der Verlauf dargelegt.

Im großen und ganzen bestand der Kurs aus 2 Teilen: einem theoretischen, der auch die Frage: "Was ist Rhetorik" behandelte, und einem praktischen. Die theoretischen Grundlagen wurden weitgehend am ersten Abend behandelt, und damit war dieser Teil auch schon abgeschlossen. Die restlichen 3 Abende wurden dafür verwendet, das Gelernte praktisch in einer kurzen Rede über ein vorgegebenes Thema anzuwenden. Anschließend an jedes dieser Referate fand eine kurze kritische Analyse statt, in der ermittelt wurde, ob der Redner die wichtigsten Forderungen erfüllt hatte. Die Aufgabe war es ja nicht, gleich von Anfang an alles richtig zu machen, sondern sich vor allem auf einige wesentliche Grundsätze der Rhetorik (Gestik, Tonfall, ...) zu konzentrieren. Auch wenn das zuerst noch schwer fiel und vielleicht nicht immer mit Erfolg gekrönt war, so zeigten sich bei einigen doch gute Ansätze.

Aber für alle Teilnehmer kann man den lateinischen Dichter Ovid zitieren: "ubi desint vires, tamen est laudanda voluntas", frei übersetzt: "Wo die Kräfte nicht reichen, zählt dennoch der Wille". So glaube ich, daß jeder der Teilnehmer etwas von diesem Kurs profitiert hat, was ihm vielleicht im Leben weiterhelfen kann. Denn ein guter Redner wird es immer leichter haben, seine Ideen und Wünsche überzeugend in Worte zu kleiden.

(Bericht: Chr. Halvax)

TERMINE:

für ROVER

- 1.Mai 1980 ANSEGELN in Purbach/Neusiedlersee
- 3./4.5.1980 ARBEITSEINSATZ in Thernberg
- 10.Mai 1980 1.Wettfahrt um den Explorer-Cup
Start: 14 h Segelschule ALTE DONAU
- 15.Mai 1980 2. Wettfahrt um den Explorer-Cup
Start: 18 h Segelschule ALTE DONAU
- 17./18.5.80 STANGHOF-WEEKEND
für Ranger/Roover Runde II
- 21.Mai 1980 EXCURSION zur KUFFNER-STERNWARTE
(nur bei klarem Wetter')
Treffpunkt: 20 h Heim
- 1.Juni 1980 3. Wettfahrt um den Explorer-Cup
- 5.Juni 1980 FRONLEICHNAMSFEIER der Schotten-
pfarre, anschl.:
4.Wettfahrt um den Explorer-Cup
- 14.Juni 1980 5. Wettfahrt um den Explorer-Cup
- 20.-22.6.80 NEUSIEDLERSEE-TJÖRN
Beschränkte Teilnehmerzahl!
- 25.Juni 1980 ABSCHLUSS-LAGERFEUER
für alle Rover !!
- 26.Juni 1980 6.Wettfahrt um den Explorer-Cup
Start: 18 h Segelschule ALTE DONAU
- 18.Juli - 12.Aug.1980
SCHOTTLANDFAHRT
- 29.Aug. - 1.Sept.1980
GROSSVENEDIGER-BERGWANDERUNG
Beschränkte Teilnehmerzahl !!

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Der Rückblick über die vergangenen Veranstaltungen kann diesmal wieder ganz kurz ausfallen :

Bei fast gutem Wetter fand in Thernberg unser Frühlings-Wochenendlager statt. Es zeigte sich hier wieder einmal, wie wichtig das Leben in der Gemeinschaft auf einem Lager ist. Höhepunkt war sicherlich das Nachtgeländespiel, bei dem hoffentlich nun endgültig auch alle Neuen ihre Angst vor dem nächtlichen Wald überwunden haben !?

Außer den Arbeiten in Thernberg, bei denen auch einige Späher mithalfen, gab es sonst keine wesentlichen Aktivitäten; über den Georgstag berichten wir auf einem Beiblatt.

Erfahrene Mitteilungsblatt-Leser wissen nun schon, was jetzt wieder kommt : Mein üblicher Sermon über Pfadfinderlager. Darum möchte ich nur zwei Dinge betonen: Es ist unbedingt wichtig, daß alle Späher-Pfadfinder an den Lagern teilnehmen. Man kann nur Pfadfinder sein, wenn man an den Lagern teilnimmt. Wenn einige fehlen, wird die ganze Gemeinschaft zerstört ! Wenn irgendetwas finanzielle Probleme hat, ist die Gruppe gerne bereit, Hilfestellung zu leisten !

Noch eine Bitte : Unterstützen Sie unsere Aktionen in Thernberg zumindest finanziell, damit dieses ideale Heim schnell wieder betriebsbereit wird !

Im Juni werden wieder die Patrullenwettkämpfe stattfinden. Für diese werden ihre Söhne wieder eine Menge Aktivitäten setzen. Bitte haben Sie auch dafür Verständnis, wenn ihre Söhne auch noch außerhalb der Heimabende und Lager aktiv sind. Auch das sind wesentliche Inhaltspunkte : Übernommene Verantwortung tragen, in der Gemeinschaft seinen Platz voll ausfüllen - Inhaltspunkte und Ziele der Pfadfinder !

Ihnen darf sie noch ausdrücklich zu unserem Lager-Elternabend einladen und bitte Sie, wirklich zu kommen, da ein Kontakt mit allen Eltern sehr wichtig und notwendig ist !

LAGER-ELTERNABEND : Mittwoch, 21. Mai 1980, 20.00 Uhr, Pfadfinderheim

Die Sommerlager-Ausschreibung und die Anmeldeformulare werden demnächst verteilt !

Noch nicht vorangemeldet sind :

Andreas KUGLER, Christoph CESKA,
Erol KARABECE, Peter KNEZEVIC, Alexander TREML, Alexander SCHUNACK, Nikolaus HRYZAK, Harald HILD, Selim KARABECE, Albrecht SOTRIFFER, Martin HRYZAK, Bernhard SIGMUND, Markus KNEZEVIC, Ladislaus REINPRECHT, ROESSLER,

Bitte so bald wie möglich voranmelden !!!

Truppchronik:

Ihr feierliches Pfadfinderversprechen haben abgelegt:

Harald HILD

Franz SCHREIB

Martin KLEMENT

Alexander SCHUNACK

Christoph KUMMER

Georg

Bernhard NOVAK

WILVONSEDER

TERMINE :

BITTE DIE TERMINE ZU BEACHTEN !

21. Mai 20.00 Uhr Pfadfinderheim
ELTERN-LAGERBESPRECHUNG

24.-27. PFINGSTLAGER Greillenstein
Mai

7./8.6. KPWK (Kolonnen-Patrullenwettkampf)

14./15. Landes-PWK (nur für die Sieger
des KPWK)

29. Juni SOMMERLAGER

-13. Juli

Ich danke allen Eltern für Ihre Hilfe und Unterstützung und hoffe besonders auf Verständnis und Unterstützung bei der Problematik der Lager.

Ich verbleibe mit vielen Grüßen

Ihr

Wolfgang Krones

W I C H T E L

Gruppe St. Veronika (Freitag)

Liebe Eltern !

Ob's den Wichteln noch immer so gut gefällt ?
Uns Führerinnen macht's viel Spass und Freude
und wir verstehen uns immer besser mit den
Mädchen. Ausserdem haben wir uns bei den Führern
"vermehrt". Ausser Gertrud, Kathi, Ingrid und
Bali haben wir nun noch Veronika Kuderna von den
Caravelles dazu bekommen!
Um noch mehr Spass zu haben und uns alle besser
kennenzulernen machen wir am Donnerstag, den
1. Mai 1980 einen Ausflug. Sie bekommen noch eine
Ausschreibung mit genauen Zeit- und Zielangaben.

Der nächste und wichtigste Termin ist der Georgs-
tag - 27. April 1980. Der Georgstag ist der grösste
Festtag für die Pfadfinder, wir feiern den Namens-
tag unseres Schutzpatrones. Heuer findet auf den
Sportplätzen der Schmels ein Sportfest statt. Daran
nehmen alle Pfadfinder unserer Kolonne (Alle Gruppen
des 1. und 4. Bezirkes) teil. Wir treffen un am
Sonntag, 27. 4. 1980 um 7³⁰ im Heim in tadelloser
Uniform. Bitte Sportbekleidung mitnehmen. Wir kom-
men ca zwischen 18^h und 18³⁰ ins Heim zurück.
Am Dienstag, den 13. Mai findet der Elternabend im
Heim statt. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.
Es wird vor allem das Sommerlager besprochen. Wir würden
uns freuen möglichst viele Eltern berüssen zu dürfen.
(das letatema! waren wir nur zu sehnt! incl. Führer!)
Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen.
Ein herzliches Gut Pfad

Kathi, Ingrid, Bali, Gertrud u. Veronika

T e r m i n e

- 27. 4. 1980 Georgstag (Sportfest)
- 1. 5. 1980 Ausflug
- 13. 5. 1980 Elternabend
- 15. 5. 1980 Gartermariandacht
- 18. 5. 1980 Erstkommunion
- 5. 6. 1980 Fronleichnam



Gruppe St. Elisabeth (Montag)

Liebe Eltern !

Seit der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift hat
sich eigentlich nicht viel zugetragen. Vor Ostern
hatten wir zweimal Pater Leander zu Gast, der eine
Instruktion über Ostern und einen Kreuzweg hielt. Wir
möchten ihm an dieser Stelle nochmals herzlich dafür
danken.

Unser nächster Schwerpunkt ist natürlich der Georgs-
tag am 27. 4. 1980. Er wird in Form eines Sportfestes
für alle Sparten auf Kolonnenebene auf dem Sport-
platz Schmels stattfinden.

Für Wichtel sind die Einzelbewerbe 50 m Lauf, Weit-
sprung und Schlagball, der Sonderbewerb Hochsprung
und als Mannschaftsbewerb ein Völkerballturnier
vorgesehen. Nach den Wettkämpfen findet noch eine
Messe und die Siegerehrung statt. Der Georgstag ist
eine Pflichtveranstaltung. Wann und wo wir uns
treffen erfahren die Wichtel im Heimabend.
Über das Sommerlager schicken wir noch ein Infor-
mationsblatt. Auch möchten wir an den Elternabend
am 13. 5. 1980 erinnern.

Mit einem herzlichen Gut Pfad

Doris und Beate

G U I D E S

Liebe Eltern, Liebe Guides !

Am 12./13. April fand unser Komettenlager "Auf der Wies'n", in der Nähe von Priglitz, statt. Wir trafen einander am Südbahnhof, wo vor Abfahrt des Zuges einige Aufgaben, den Bahnhof betreffend, zu lösen waren. Um 16¹⁵ kletterten wir dann alle in den Zug Richtung Gloggnitz. Von dort ging's mit dem Bus weiter bis knapp vor das Haus der Hinterleitners. Natürlich richteten wir uns gleich häuslich ein. Nach einem "Fenster-Fahnenaufzug" spazierten wir einen kleinen Weg entlang. Dann verliessen wir unsere Kometten mit der Aufgabe 2 Patrullen zu bilden, je einen Kometten zu wählen, Patrullenämter zu verteilen und je einen gemeinsamen Patrullenheimabend zu erstellen. Nach ihrer Rückkehr ging die Kocherei los. Dazu muss allerdings gesagt werden, dass im Komettenrat vor dem Lager an alle Aufgaben verteilt wurden (Bahnkarten abholen, Speiseplan erstellen, einkaufen, Fahnenverantwortliche, Zugverbindungen, etc.), so dass wir nicht wussten woraus unser Nachtmahl bestehen wird. Es gab schliesslich Marmeladekoch und Kaiserschmarrn. Nach dem, trotz einiger Hindernisse (akuter Pfaffenmangel) geglückten Mahle, setzten wir uns zusammen, besprachen die Wahl der Kometten, und die Patrullenheimabende. Zum Abschluss wurde noch ein Termin für die Patrull-Gute-Tat der Störche und Schuxtne vereinbart. Und zwar:

Wir laden alle Eltern am Sonntag, den 1.6. im Anschluss an die Pfarrmesse ins Pfarrheim zu einem Schattenspiel, kombiniert mit einer Diavorführung und zu Kaffee und Kuchen ein. Der Erlös dieses Vormittags, der von 2 Patrullen gestaltet wird, kommt der Entwicklungshilfe zu.

Wieder zurück zum Komettenlager. Nach einer nicht allzu langen Nacht, frühstückten wir um 8 Uhr. Anschliessend wurde das Haus geputzt und um 9 Uhr pilgerten wir, natürlich mit Fahne, in die Messe nach Priglitz. Am Vormittag zeigten wir an Hand von 2 Rollenspielen (Trupprat-Patrullenrat), die positiven und negativen Verhaltensweisen. Die Kometten sollten daran erkennen mit welchen Schwierigkeiten sie in der Patrulle zu rechnen haben.

Dann ging's wieder einmal ans Kochen. Am Nachmittag besprachen wir kurz die Möglichkeiten Bivaks zu errichten und ihre Funktionen. (Leider mussten wir ja das geplante Bivakieren absagen). Es folgte dann noch die Instruktion über Dreieckstuchverbände für den nächsten Heimabend, einige kurze Spiele und Lieder, ausserdem waren drei Patrullenheimabende mit Mottos zu erarbeiten. Nachdem wir das Haus noch einmal stäuberten, führen wir wieder nach Hause. Noch vielen Dank an die Familie Hinterleitner, dass Sie uns das Haus zur Verfügung stellte. Ich glaube alle fühlten sich sofort wohl und es fiel schwer wieder nach Wien zu fahren.

W i c h t i g ! ! : Eine unerfreuliche Mitteilung: Der Heimabend am 30. April muss leider ausfallen!!

Über unser Sommerlager in Molln folgt eine eigene Ausschreibung an alle angemeldeten Guides.

Gut Pfad

die Guidesführung

=====
An einem Heimabend, kurz nach den Semesterferien führte uns Pater Leander durch das Schottenstift, wobei wir sowohl die romantische Kapelle, als auch das Schottengymnasium besichtigten. In der Schule zeigte er uns auch den Physiksaal mit seinen vielen Geräten. Besonders gut gefiel uns der "Burschi" (Magnet).

Im nächsten Heimabend besuchte uns Pater Mazari, ein Entwicklungshelfer aus Kamerun (Afrika). Er zeigte uns Dias aus diesem Land. Die Mission hat dort Schulen, Spitäler, Wasserleitungen, u.s.w. gebaut. So helfen sie der armen Bevölkerung.

Daraufhin bastelten wir Ostereier und Kerzen für den Osterbasar. Die Erträge schickten wir nach Kamerun.

Im letzten Heimabend vor dem Komettenlager übten wir erste Hilfe bei einem Bergunfall.

Marianne und Elisabeth

O P T I M I S T E N

Liebe Optimisten !

Da dies die letzte Zeitung vor dem Sommerlager ist, werden wir uns bemühen alle Programmpunkte bis zum Sommerlager zusammensuchen

Frühling ist's und lang ist unser letzter Ausflug schon her, was liegt daher näher, als wieder zu wandern: 1. MAI 1980, AUSFLUG NACH BADEN

Hurrah, endlich ein KORNETTENLAGER, AM 3./4. MAI IN Waidhofen/YBBS, am Graben 19 (bei unserer lieben Friedl) Näheres per Telefon.

DONNERSTAG, DEN 8. MAI KULTURHEIMABEND, den die Buben für uns planen.

DONNERSTAG, 15. MAI CHRISTIHMELFAHRT GARTENMAIANDACHT UM 18 UHR

DONNERSTAG, 22. MAI HEIMABEND

DONNERSTAG, 29. MAI HEIMABEND

DONNERSTAG, 5. JUNI FRONLEICHNAM, PFLICHTVERANSTALTUNG!

Am 14./15. JUNI FINDET EIN LAGER FÜR EXPLORER UND OPTIMISTEN VORRAUSSICHTLICH IN THERNBERG STATT

Obwohl viele von Euch für das Sommerlager schon zugesagt haben, haben wir nur sehr wenige schriftliche Anmeldungen bekommen. Bitte holt das schleunigst nach!

Wir haben gehört, dass die Strasse am Attersee entlang sehr stark befahren ist und die Strasse vom Attersee nach St. Georgen sehr kurvenreich und gefährlich. Einige Eltern wollen daher nicht, dass wir dort mit dem Rad fahren. Daher lassen wir die Räder lieber zu Hause; zum Glück gibt es eine alte, schöne Strassenbahn, die uns direkt an den Attersee bringen wird.

Bitte versucht an allen Veranstaltungen teilzunehmen, es sind nicht mehr sehr viele bis zum Sommer!

Vielleicht könnt Ihr Eure Eltern dazu überreden zum Elternabend, am Dienstag, den 13.5. um 19³⁰ zu kommen. Dort erfahren sie näheres über das Sommerlager.

Gut Pfad

Friedl, Astrid, Babsi, Giraffe

=====

C A R A V E L L E S

Liebe "grosse" Caravelles !

H i l f e !! S O S !! Macht etwas für unsere Gruppe !

Immer wieder höre ich jemanden nörgeln, dass das Programm, das wir mühsam aufstellen, nicht oder schlecht ausgeführt wird. Wie wäre es, wenn wir endlich einmal versuchen würden ein bisschen bei der Ausführung des Programmes mitzuhelfen? - Wenn ich mich an unsere "führerlose" Zeit erinnere, kann ich feststellen, dass damals alle zumindest ein bisschen mithalfen. Warum kann das nicht wieder so sein. Wir sind schliesslich keine kleinen Kinder mehr, die sich von einer Führerin alles vorsetzen lassen müssen.

Sicher gibt es einige unter Euch, die durch Beziehungen oder aus Interesse einen Programmpunkt gestalten könnten. Unternehmt etwas, damit unsere Heimabende nicht eintönig und langweilig sind. Informiert Euch über das bevorstehende Programm und Wenn Ihr Möglichkeit oder Interesse habt bei einem Programmpunkt mitzuhelfen, sagt es dem Führungsteam oder Leni.

Es gibt noch ein Problem: Unsere Altersstufe braucht unbedingt ein journalistisch begabtes Mädchen. Fünfmal im Jahr sollte von uns ein Bericht über unser Programm und unsere Aktivität abgegeben werden. Es ist nämlich langsam auffallend, dass im Scout-Scouting fast nichts über die grossen Caravelles steht. Diesen Bericht muss natürlich nicht immer die selbe Pfadfinderin schreiben. Aber wir sollten uns wirklich bemühen einen Beitrag zu dieser Zeitung zu leisten. Macht Euch bitte Gedanken darüber!

Gut Pfad

Vroni

Eigentlich hatten wir geplant, hier ausführlich über unsere grandiosen Erfolge beim Sportwettkampf anlässlich des Georgstages 1980 zu berichten, aber wie gewohnt stand wieder die allgeorgstägliche Sintflut ins Haus, die durch ihre Wassermassen die Austragung unmöglich machte. Nichtsdestotrotz wurden wir am Sonntag aktiv und feierten die Pfarrmesse mit. Anschließend zelebrierten wir die traditionelle Gruppenfeier und beschlossen den festlichen Vormittag mit Filmvorführungen im Heim. Wir hoffen, damit den Festtag gerettet zu haben, vielleicht klappt es nächstes Jahr einmal mit dem Wetter ?

Es konnten auch wieder viele Erprobungen verliehen werden, wie Sie untenstehender Truppchronik entnehmen können :

Das Wölflingsversprechen legten ab:

Herwig TROYER

Wolfgang ZACHERL

Das Späherversprechen legten ab:

Ladislaus REINPRECHT

Das Explorerversprechen legten ab:

Horst RUTTER

Martin SEIDL

Richard WIRTHMANN

Das Roverversprechen legte ab:

Dieter PAPSCH

Das Erprobungsabzeichen II.Klasse wurde verliehen an:

Bernhard SIGMUND

Folgende Spezialabzeichen wurden verliehen:

KOCHEN: Leonhard WOLZT

Michael WOLZT

SCHWIMMEN: Michael WOLZT

BESCHLEICHEN: Leonhard WOLZT

Michael WOLZT

Bernhard SIGMUND

PIONIER: Johannes ASSEM

Peter KNEZEVIC